

# Universitätsbibliothek Wuppertal

## Unteritalien

Baedeker, Karl

Leipzig, 1911

### 17. Von Neapel über Nola und Avellino nach Benevent

---

**Nutzungsrichtlinien** Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5461)

## 17. Von Neapel über Nola und Avellino nach Benevent.

126km in 4-5 $\frac{1}{2}$  St. Die Linie zweigt in Cancellò von der Bahn Neapel-Rom ab und läuft über Nola dem Apennin entlang nach Avellino, von da nach Benevent: von Neapel bis *Nola* in 1-1 $\frac{1}{4}$  St. Personenzug 3 fr. 95, 2 fr. 80, 1 fr. 80 c.; bis *Benevent* 14 fr. 65, 10 fr. 25, 6 fr. 60 c. — Nebenbahn Neapel-Nola-Baiano s. unten. — Vgl. die Karte S. 102/103.

Von Neapel bis *Cancellò*, 22km, s. S. 12/11.

34km *Nola* (40m; Gasth.: Campidoglio, Via Duomo 60, Z. 2 fr.), Städtchen von 11927 Einwohnern in einem der fruchtbarsten Teile Campaniens.

Kurz nach 470 vor Chr. von den Dauniern oder Etruskern als *Uria* gegründet, später samnitisch, 313 von den Römern eingenommen, erweiterte sich die Stadt, jetzt *Nola* genannt, und gewann ziemliche Bedeutung. Für nahe Beziehungen zu Neapel sprechen die zahlreich gefundenen griechischen Vasen. Wie jenes den Römern treu, widerstand *Nola* 216 dem Hannibal, den 215 der Prätor Claudius Marcellus von hier aus zurück-schlug. 90-80 wurde es von den aufständischen Samniten besetzt, 73 durch die Sklavenhorden des Spartacus verwüstet, 455 nach Chr. von Genseric zerstört. Im J. 14 nach Chr. starb hier im väterlichen Hause der Kaiser Augustus. — Im v. Jahrh. war der h. Paulinus, ein gelehrter Dichter, Bischof von *Nola* (geboren 354 zu Bordeaux, † 431) und soll hier die Kirchenglocken (lat. campana) erfunden haben; ihm zu Ehren findet am letzten Sonntag des Juni ein großes Fest statt, wobei u. a. acht haushohe bunt verzierte Türme aus leichtem Holzwerk, sog. Lilien, und ein Schiff mit dem Heiligenbild durch die Straßen getragen werden.

Am Hauptbahnhof ein Rundtempel von weißem Marmor mit einer Statue des h. Felix. Der *Dom* ist 1870 ausgebrannt und seitdem restauriert. Auf dem Domplatz vier antike Reliefstatuen. Weiter führt die erste Straße l. zur Piazza Giordano Bruno mit einem 1888 erneuerten Denkmal für den 1548 in *Nola* geborenen Philosophen *Giordano Bruno*, der nach einem bewegten Leben 1600 als Irrlehrer zu Rom verbrannt wurde. Auch *Giovanni Merliano*, der berühmte Neapler Bildhauer, gewöhnlich *Giovanni da Nola* (angeh. 1478-1558) genannt, stammt von hier.

Nordöstlich von der Stadt (10 Min.) liegt das *Seminar*, mit lateinischen Inschriften und einer merkwürdigen Inschrift in oskischer Sprache, dem sog. Cippus Abellanus, in den Ruinen von *Abella* (s. S. 233) gefunden. 5 Min. oberhalb das Franziskanerkloster *S. Angelo* (xv. Jahrh.), mit Aussicht auf die fruchtbare Ebene, l. den Monte Somma, der den Vesuv verdeckt, r. die Berge von Maddaloni. Südl. davon liegt ein Kapuzinerkloster, darüber s.ö. die verfallene Burg *Cicala* (225m), welche malerisch einen Hügel krönt.

Außer der Hauptbahn ist *Nola* durch eine Nebenbahn mit Neapel verbunden: 27km, in ca. 1 $\frac{1}{4}$  St., für 1 fr. 70, 1 fr. 30, 85 c. Abfahrt von der Station *Nola-Baiano* (Pl. H 3; S. 57). Die Bahn führt mitten durch Campanien und bietet schöne Blicke. Haltestellen sind: 3km *Poggio-reale* (S. 38), 10km *Casalmuovo* (S. 12), 11km *Talona*, 13km *Pomigliano d'Arco*, 16km *Castello di Cisterna*, 17km *Brusciano*, 18km *Marigliana*; 20km *Marigliano* (S. 9); 21km *S. Vitaliano-Casaferro*, 22km *Scisciano*,

25km *Saviano*, 27km *Nola* (S. 232). — Die Linie führt weiter nach *Baiano*. Stationen: 28km *Cimitile*, mit einer 1890 restaurierten alten Basilika (S. Felice), in der die Heiligen Felix, der erste Bischof von Nola, und Paulinus (S. 232) begraben liegen; Mosaik des v. Jahrh., alte Reliefs usw. — 30km *Camposano*, 31km *Cicciano*, 33km *Roccarainola*, 37km *Avella-Sperone*. Avella liegt etwas s.w. von der Stelle des antiken *Abella*, bekannt durch seine Haselnüsse („nucis Abellanae“). — 38km *Baiano* (Post tägl. nach Avellino in 2¼ St. für 1 fr., auch Automobilomn.).

41km *Palma* (66m; Gasth.: Alb. Fornari), Städtchen von 6571 Einw., am Abhange des Apennin, Ottaiano (S. 137) gegenüber in malerischer Lage, mit altem Schloß und Ruinen einer großen Burg auf der nahen Höhe (365m).

49km *Sarno* (Gasth. bei Franc. Pinto), Stadt von 15130 Einw., mit vielen Webereien, am *Sarno* (s. unten), der sich von hier nach Scafati und Pompeji wendet, überragt von einer Burgruine (303m). Vor dem Rathaus ein Standbild des Mariano Abignente, eines der dreizehn Ritter des Turniers von Barletta (S. 236). — *Ferrovia Circumvesuviana* nach Pompeji und Neapel s. S. 128/129.

Zwischen Sarno und Nocera (S. 185) treten am Gebirgsrande starke Quellen hervor, aus denen der Fluß *Sarno* entsteht. Sie werden von den Wassern gespeist, die in den benachbarten Bergen in zahlreichen Rissen und Spalten versinken, so daß deren Täler kaum Wasser führen. Der Kalksinter (sog. *Travertin*, *pietra di Sarno*), der sich um diese Quellen absetzt, wurde schon in Pompeji (S. 142) als Baumaterial benutzt.

Bald wird die Aussicht beschränkter, es folgt ein Tunnel. 58km *Codola*: Zweigbahn nach *Nocera* s. S. 185. — 60km *Castel S. Giorgio*. — 66km *Mercato San Severino* (Caffè-Rist. bei der Kirche); in der Hauptkirche die Gräber des Tommaso da San Severino, 1353 Ober-Connetable des Königreichs Neapel, und mehrerer Fürsten von Salerno. Eisenbahn nach Salerno s. S. 190.

Die Bahn wendet sich nordwärts; zahlreiche Tunnel. 71km *Montoro Inferiore*; 84km *Solofra*. — 88km *Serino*.

1km n.ö. von der Station *Serino* ist die Hauptquelle der Neapeler Wasserleitung (S. xxix; von Avellino zu Wagen in 1 St. zu erreichen; Besichtigung mit Permeß der Direktion, S. 93 oben); das Wasser wird um den Nordfuß der Monte Vergine-Kette über Montesarchio und Cancellò zu den Bassins bei Capodimonte geleitet.

96km *Avellino* (351m; Omn. zu der 3km westl. gelegenen Stadt 25 c., Einsp. 50 c.; Gasth.: Centrale, gut, der Wirt besorgt Führer zum M. Vergine; Roma), mit 20251 Einwohnern, Hauptort einer Provinz, 4km w. der Ruinen des alten *Abellinum*, die sich bei dem Ort *Atripalda* befinden, und Knotenpunkt für die Zweigbahn *Avellino-Rocchetta S. Antonio* (s. S. 234).

Von Avellino aus besucht man den berühmten Wallfahrtsort *Monte Vergine* (Esel 4-5 fr. und Trkg.; Mundvorrat von Avellino mitzunehmen). Etwa 1km n.w. der Stadt folgt man dem von der Straße nach Ospedaletto r. abweigenden schattigen Reitweg, der die Straße mehrmals kreuzt und in 1¼ St. nach *Ospedaletto* führt, wo man ebenfalls Reittiere findet (1½ fr.). Von hier erreicht man auf gutem gleichfalls meist schattigen Reitweg in 1¼ St. das Kloster *Monte Vergine* (1270m), welches im J. 1119 auf den Trümmern eines Tempels der Kybele gegründet wurde; einige Reste davon werden noch im Kloster gezeigt.

In der *Kirche* ein wundertätiges Marienbild und die Grabmäler der Katharina von Valois, die das Bild 1310 hierher stiftete, und ihres Sohnes Ludwig von Tarent, des zweiten Gemahls der Königin Johanna I. Ihre Porträtfiguren ruhen auf einem römischen Sarkophag. Zur l. Seite des Hochaltars ist die Kapelle, mit dem römischen Marmorsarkophag, den König Manfred für sich selbst bestimmt hatte, und den Karl von Anjou, als Manfred 1266 bei Benevent gefallen war (s. S. 229), einem seiner französischen Begleiter gab; in der Sakramentskapelle das Ciborium in Cosmatenart, das Karl Martell von Sizilien 1290 stiftete. In den Pfingsttagen (vgl. S. 34) und am 7./8. September strömen jährlich 70-80000 Pilger hier zusammen, von denen viele als Büsser barfuß hinaufsteigen und von der Tür der Kirche bis zum Altar am Boden kriechen.

Vom Gipfel des Berges (1480m),  $\frac{3}{4}$  St. vom Kloster, prachtvolle Aussicht über die Golfe und das weite Gebirgsland.

Den Abstieg vom Kloster ( $\frac{1}{2}$  St. weiter) macht man, mit prächtigen Ausblicken nach O. bis zum Monte Vulture (S. 248), auf der Fahrstraße über Mercogliano, wobei geübte Fußgänger die zahllosen Windungen pfadlos durch dichten Kastanienwald, die letzte oberhalb Mercogliano weit nördl. bis Ospedaletto ausbiegende auf einem Saumweg abschneiden können. Von *Mercogliano* (an der Piazza eine ganz gute Osteria) führt die Fahrstraße östl. in  $\frac{1}{4}$  St. zum *Convento di Loreto*, wo der Abt und die älteren Mönche in einem großen achteckigen, nach Vanvitelli's Entwurf aufgeführten Gebäude wohnen; auch das Archiv und die Klosterapotheke befinden sich hier. Weiter auf der Fahrstraße in  $\frac{1}{2}$  St. östl. hinab zur Landstraße, die man ca. 2km w. von Avellino erreicht.

105km *Prata-Prätola*, 108km *Tufo*, 111km *Altavilla Irpina*, 115km *Chianche*, 124km *Benevento Porta Rufina*, 126km *Benevent* (S. 228).

Von Avellino nach Rocchetta S. Antonio, 119km, Eisenbahn in  $4\frac{1}{2}$ -5 St. für 5 fr. 20, 2 fr. 60 c.; keine Schnellzüge. Die Bahn führt über 24 Brücken und durch 17 Tunnel erst östlich, dann südlich das Tal des *Calore* hinauf, dann östlich und schließlich nördlich am *Ofanto* hinab. Gleich im Anfang überschreitet sie das Tal des *Sabato* auf einem 22m hohen Viadukt. 7km *Salza Irpina*, 9km *Parolise-Candida*, 11km *Montefalcione*, 17km *Montemiletto*. Bei (21km) *Lapio* der *Ponte Principe*, 40m über dem *Calore*-Tal. 22km *Taurasi*, 25km *Luogosano-S. Mango*; 26km *Paternopoli*; 33km *Castelfranci*, 37km *Montemarano*, 41km *Cassano Topino*, 44km *Montella*, 48km *Bagnoli Irpino*; 54km *Nusco*, mit einigen Altertümern. — 61km *S. Angelo dei Lombardi*. Etwa 6km n.w. des Ortes (851m; Diligenza vom Bahnhof in  $1\frac{1}{2}$  St.) liegt unweit n. der Kapelle S. Felicità (770m), w. vom Wege nach *Frigento*, die *Sorgente Mefita*, der von Virgil (Aen. VII. 565) geschilderte *Lacus Amsanctus*: „ein kleines kraterförmiges Becken, aus welchem Kohlensäuregas, vielleicht auch Wasserstoff, unter Bildung großer Schlammbblasen aufsteigt; zu trocknen Zeiten verdunstet diese Wasseransammlung und steigen die Gase, welche kleinen Tieren todbringend sind, aus Erdspalten auf.“ — 64km *Lioni*, 70km *Morra Irpino*, 77km *Conza-Andretta*, 81km *Cairano*; 87km *Caltrì*, am 7. Juni 1910 z. T. durch Erdbeben zerstört; 91km *Rapone-Ruvo*; 99km *Monticchio*, am Monte Vulture (S. 248); 101km *Aquilonia*, 105km *Monteverde* (S. 249), 110km *Pisciolo*, 119km *Rocchetta S. Antonio* (S. 246).